Liturgische Stücke für die Christvesper

Gebet am Eingang

Guter Gott, wieder ist der Heilige Abend herbeigekommen.

Wieder und doch anders.

Wir sind hier angekommen.

Nach der Unruhe dieses Ausnahmejahres und der Tage vor dem Fest können wir verweilen, zur Ruhe kommen und miteinander auf die Botschaft von der Geburt deines Sohnes zu hören.

Schenke uns offene Ohren und Herzen für Dein Wort.

Und schenke uns Hoffnung und Zuversicht für unser Leben und diese Welt.

Amen.

Fürbitte und Vaterunser

Gott, lass uns wenn wir jetzt zurück in unsere Häuser gehen, etwas mitnehmen von den Klängen der Weihnacht, den hoffnungsvollen, den frohen und den nachdenklichen. Lass uns getrost gehen, in dem Vertrauen, dass du mit uns gehen wirst.

Sei Du mit allen, die sich heute Abend einsam und verzweifelt fühlen. Bei denen, die krank sind und bei denen, die unter Krieg, Hunger, Kälte, Terror und Gewalt leiden müssen.

Lass Frieden und Gerechtigkeit auf dieser Welt wachsen, auf dass Angst und Hass weichen. Mache uns zu Werkzeugen deines Friedens und deiner Liebe.

Und, Gott, sei du bei all unseren Lieben in der Nähe und in der Ferne, die heute nicht mit uns feiern können. Behüte und bewahre sie und lass sie etwas spüren von dem Glanz der Heiligen Nacht.

Gemeinsam beten wir wie es uns dein Sohn gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott segne und behüte euch.

Gott schenke euch Freude am Leben,

Hoffnung für alles Kommende und Kraft zum Lieben.

Gottes Geist begleite und stärke euch auf allen euren Wegen.

So gehet hin im Frieden Gottes.

Amen.

Gebet zum Eingang:

Gott, heute feiern wir die Geburt des Lichtes. Das Licht der Hoffnung.

Du bist Mensch geworden. Ein kleines Kind im Stall.

Du bleibst nicht in unendlicher Ferne, sondern kommst uns nahe.

Das macht Hoffnung. Darum feiern wir heute, mit Liedern und Lichtern.

Darum lassen wir uns anrühren in unserem Innersten.

Aber deine Nähe ist uns auch fremd.

Tief drinnen spüren wir das Ungewohnte.

Wie schwer ist es zuzulassen, dass uns jemand so nahe kommt.

Gott, bewege an diesem Heiligen Abend unser Herz,

dass es sich öffnet für die Freude und für deine Nähe.

Dass wir das Fremde überwinden und du unser eigen wirst.

Amen.

Fürbitte

Du, Gott, bist Mensch geworden,

ein kleines Kind in einer Krippe.

Dir ist nichts Menschliches fremd.

Darum bitten wir dich an diesem Weihnachtsabend für alle,

die nicht bekommen, was sie brauchen.

Die kein Dach über dem Kopf haben und nicht genug zu essen.

Die krank sind und nicht mehr geheilt werden können.

Die einsam sind und niemanden finden, dem sie sich verbunden fühlen.

Sei du ihnen nahe und steh ihnen bei.

Wir bitten dich für alle,

die nicht wissen, was ihnen fehlt.

Die sich ständig unter dem Druck fühlen, etwas leisten zu müssen und keine Ruhe finden.

Die sich nicht wohl fühlen in ihrer Haut.

Die Angst haben und in dunkle Löcher fallen, aus denen sie nicht wieder herausfinden.

Sei du ihnen nahe und zeig einen Weg.

Wir bitten dich für alle,

denen verwehrt wird, was ihnen zusteht.

Die Kinder, die Gewalt erleiden und die nicht gut versorgt werden.

Die Alten, die abgeschoben und respektlos behandelt werden.

Die Flüchtlinge, die keine Heimat finden.

Sei du ihnen nahe und verhilf ihnen zu ihrem Recht.

In der Stille denken wir an das, was wir für uns selbst erbitten und bringen es vor dich.

– Stille –

Wenn ich dich anrufe, Gott, so hörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.

Amen.

Autorin: Friederike Jaeger.